

die heute zu den größten in Deutschland zählen. Dazu gehören die umfangreichen Bestände an Eisenkunstguss, Vivatbändern und vor allem an Schuhen, inklusive Maschinen, Handwerkszeug, Fotografien und Werbematerialien.

Während des Zweiten Weltkrieges kam die Vereinstätigkeit zum Erliegen und wurde Ende 1944 eingestellt. Trotz der Bemühungen von Hedwig Junge konnte diese nach dem Kriegsende im Mai 1945 nicht wieder aufgenommen werden. Damit endete die Geschichte des Weißenfelser Natur- und Altertumsvereins nach über 70 Jahren. Überdauert haben jedoch ein reicher Sammlungsbestand an archäologischen Funden, an naturkundlichen Objekten und an Zeugnissen der Stadtgeschichte. Nach der Wende gründete sich 1991 der Förderverein Museum Weißenfels e. V., der nach 47 Jahren die Arbeit des Natur- und Altertumsvereins fortsetzt.



Ausstellungsraum im Kloster St. Claren, ca. 1930, (© Stadtarchiv Weißenfels)

TERMINE

17.11.2024 / 15.00 Uhr
Vernissage in der Schlosskirche St. Trinitatis

27.11.2024 / 15.00 Uhr
Kuratorenführung mit Mike Sachse

12.01.2025 / 15.00 Uhr
Kuratorenführung mit Mike Sachse

16.02.2025 / 14.00 Uhr
Vortrag „Die Nolllesche Schuhsammlung für das Museum Weißenfels“ mit Isabell Radecke-Aurin

23.03.2025 / 14.00 Uhr
Vortrag „Alte Sammlung neu entdeckt. Die geologische-paläontologische Sammlung des Natur- und Altertumsvereins im Museum Weißenfels“ mit Bianca Bernstein

06.04.2025 / 15.00 Uhr
Kuratorenführung mit Mike Sachse



Portrait des ersten Museumsdirektors Alfred Junge (1860–1936)

BILDER AUS DER VERGANGENHEIT

Zum 150. Gründungsjubiläum des Weißenfelser Natur- & Altertumsvereins

MUSEUM WEISSENFELS

Schloss Neu-Augustusburg
Zeitzer Straße 4 | 06667 Weißenfels
03443 - 37 04 00
museum@weissenfels.de
www.museum-weissenfels.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April - September
Di-So & Feiertag | 10-17 Uhr

Oktober - März
Di-Fr | 10-16 Uhr
Sa, So & Feiertag | 11-17 Uhr

EINTRITT

Museum & Schlosskirche 5 €, ermäßigt 3 €
Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres kostenfrei

IMPRESSUM Museum Weißenfels | Zeitzer Str. 4 | 06667 Weißenfels
STAND Oktober 2024 GESTALTUNG PANDORA [DI'ZAIN]
BILDNACHWEIS soweit nicht anders angegeben, Museum Weißenfels

Amphore, Eisenguss, ca. 1830 – 1840,
Königlich Preußische Eisengießerei

Saalestadt
WEIßENFELS

BILDER AUS DER VERGANGENHEIT

Zum 150. Gründungsjubiläum des Weißenfelser Natur- & Altertumsvereins

MUSEUM
WEISSENFELS

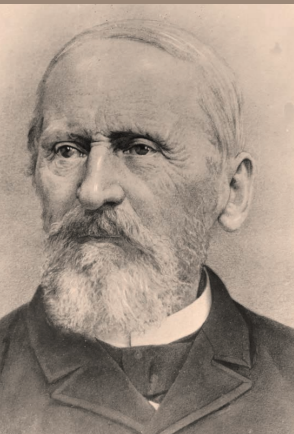
17.11. 2024
20.04. 2025



**150 JAHRE ENTDECKERGEIST:
DER WEISSENFELSER
NATUR- & ALTERTUMSVEREIN ALS
WEGBEREITER DES MUSEUMS**

Am 20. August 2024 jährte sich das 150. Gründungsjahr des Weißenfeler Natur- und Altertumsvereins. Die Gründung ist dem Anthropologen Dr. Rudolf Virchow zu verdanken, der im Frühjahr 1874 in Weißenfels weilte. Sein Ziel war es, in den umliegenden Ortschaften archäologische Ausgrabungen durchzuführen. In Gesprächen mit der Weißenfeler Bürgerschaft, welche die Ausgrabungen verfolgten, regte er die Gründung im gleichen Jahr an.

Das Bestreben war die „Förderung und Verbreitung der Naturwissenschaften im Allgemeinen (...), welche mit der Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in unmittelbarem Zusammenhange stehen“ (Statuten von 1874, §2, 1874).



Portrait Oberst a. D. Hans von Borries (1819–1901), war erster Vorsitzender des Natur- & Altertumsverein (© LDA Sachsen-Anhalt, Archiv)



Ausstellungsraum im Kloster St. Claren, ca. 1930, (© A. Junge / Museum Weißenfels)

Innerhalb des ersten Jahres stieg die Mitgliederzahl auf 56 Personen. Erster Vorsitzender wurde Oberst a. D. Hans Christian von Borries (1819–1901). Unter seiner Leitung erlebte der

Verein seine erste Blütezeit. In den darauffolgenden Jahren trug der Verein eine umfangreiche archäologische Sammlung zusammen. Das Interesse der Bevölkerung war groß und Schenkungen erhielt der Verein aus allen Teilen der Gesellschaft. Neben Objekten zur Archäologie, Zoologie, Botanik und Mineralogie, brachten immer mehr Einwohner stadtgeschichtliches Material ein. Dies führte 1881 zur Bildung einer Unterabteilung,

die sich mit der jüngeren Geschichte von Weißenfels beschäftigte. Der 1902 neu gewählte Vorstand mit Prof. Ernst Schroeter (1859–1926), Rechtsanwalt Alfred Junge (1860–1936) und dem Kaufmann Gustav Oppel, prägte den Verein in den nächsten Jahrzehnten. Der Vorstand nahm Ende 1902 Kontakt zur Stadtverwaltung auf, um über eine Übernahme der Sammlung zu verhandeln. Die Sammlung war mittlerweile stark angewachsen, so dass nur ein kleiner Teil ausgestellt werden konnte. 1908 beschlossen der Magistrat und die Stadtverordneten die Etablierung eines städtischen Museums und die Übernahme der Vereinsbestände. Ende Dezember 1910 eröffnete das Museum seine Räume

im ehemaligen Kloster St. Claren. Justizrat Junge übernahm bis zu seinem Tod 1936 die Museumsleitung. Danach führte seine Ehefrau Hedwig Junge (1874–1949) kommissarisch das Museum bis 1949 weiter. Die Sammlungsleitung oblag indessen Professor Schroeter. Der Verein sah sich nicht mehr nur als Altertumsverein, sondern auch als Museumsverein. Die Vereinstätigkeit floss nahtlos in die Museumstätigkeit über und das Interesse der Bevölkerung an regionaler Geschichte war enorm.



Reich verzierte Amphore, Fundort: Branderoda (Saalekreis)

Die Mitgliederzahl stieg bis 1924 auf 220 Personen an. Mit dem Schwerpunkt auf heimatliche Themen trat die archäologische Sammlung zunehmend in den Hintergrund. Dank des Engagements des Vereins gelang es dem Museum, einige Sammlungsbereiche aufzubauen,



Stenopterygius megacephalus (Ichthyosaurier), Jura, Fundort: Holzmaden, Bestimmung 1935 Dr. B. Hauff, Neubestimmung 2021 durch Dr. Maxwell als *Stenopterygius quadriscissus*



Facettierte Steinaxt, Neolithikum, Fundort: Weißenfels